Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 17 (1919)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geburten und Wochenbetten. Zuweisen aber, gerade, wenn die Menstruation rasch auf die Insektion ersolgt, kann das Aussteigen sofort ersolgen. Dies ist dann oft ein sehr stürmischer Borgang. Ich erinnere mich an einen solchen Fall, wo eine junge Frau von ihrem Manne insiziert wurde und gerade darauf die Regel eintrat. Dadurch verbreitete sich die Insektion dis in die Eileiter und zwar so stürmisch, daß zuerst von dem behandelnden Arzte an eine Blinddarmentzündung gedacht wurde. Unter Ruse und Vaccinebehandsung bessetzt sollige Heisung, der schon nach einem Jahre eine einstretende Schwangerschaft keinen Ubbruch mehr tun konnte.

Das Aufsteigen erkennt man an den plötslich auftretenden Schmerzen im Unterleib, mit Fieber oft mehr auf einer Seite; bei der Unterjuchung findet man einen Eileiter sehr empfindlich und in Narkose kann man ihn als geschwollenen Strang oft direkt durchfühlen.

Es entsteht nun oft aus dieser Entzündung ein Eitersack in dem Gileiter. Der Giter kann rein nur Gonofokken enthalten und kann ganz ausheilen. Doch dies ift eher die Ausnahme. In den meisten Fällen bleibt die Eiterung längere Zeit bestehen und die Behandlung kann wohl eine Verringerung der Symptome herbeisführen, aber sehr oft bleibt ein Eitersack bestehen, der oft nur aus dem Eiseiter, oft aber aus diesem und dem Eierstock besteht. Vielfache Verwachsungen mit der Umgebung erzeugen Schmerzen, die meift als Druck im Unterzeich acht als der Versteren der leib, oft aber in heftigerem Ziehen bestehen. Wenn man nach langer konservativer Behand= lung schließlich gezwungen ift, zur Operation zu schreiten, findet man in dem Sack nur sterilen Eiter, der keine Bakterien mehr aufweist, denn die Gonokokken sind abgestorben und die Beschwerden sind eben nur von dem Bestehen der verwachsenen eiterigen Geschwusst her. In anderen Fällen kann sich bei dazu disponierten Patienten in den so veränderten Eileitern Tuberkulose ansiedeln und von da aus auf das Bauchfell weitergreifen, so daß aus der alten Gonorrhö eine Genitaltuberkulose wird.

Daß sich solche große Tubeneitersäcke wie oben beschrieben bilden können, ohne daß der Eiter durch die Tubenmündung in die Bauchhöhle fließt, kommt daher, daß infolge der Entzündung sich gleich anfangs die Tubenmündungen vertleben und verwachsen, weil ihre oberflächliche Schleimhautschicht wund wurde und so gut verwachsen kann. Auch die Partie der Tube, die in der Gebärmutterwandung liegt, verwächst rasch, so daß auch in diese der Siter nicht übertreten kann. In anderen Fällen tritt aller-bings Siter in das Beckenbauchsell aus: aber er ist nicht so heftig, daß die Entzündung in die große Bauchhöhle dringen könnte und dort eine tötliche Bauchfellentzündung hervorrufen würde, wie wir dies sehen, wenn von einem Wochenbettsieber aus das Bauchfell ergriffen wird; er bringt nur eine lokale Entzündung zustande und diese führt dann rasch zu Ber-klebungen, die den Herd einkapseln. Wie schon erwähnt, wird hie und da der Eierstock, oder besser ein gelber Körper infiziert und Eileiter und Gierstod bilden dann einen gemeinsamen Wenn gelegentlich mal unter sehr ftürmischen und bedentlich aussehenden Symptomen das Bauchfell heftiger erkrankt, so klingen diese beängstigenden Erscheinungen meist rasch ab und es kommt wie in den anderen Fällen zu einer lokal bleibenden Entzündung.

Es ift aus dem Gesagten leicht ersichtlich, daß die Gonverhö, wenn sie schon in den weitaus meisten Fällen nicht zum Tode führt, dennoch keineswegs leicht genonmen werden darf. Denn nicht nur bleibt sie lange oft nach scheinbarer Heilung noch anstedend, nicht nur sührt sie, wenn sie die Eileiter ergreist, meist zu jahrelangem Siechtum und sehr oft zu einer schweren Operation, nicht nur ist sie oft der Anlaß zu

einer tuberkulösen Erkrankung der Genitalien mit ihrem ebenfalls fast nicht aufhörenden Siechtum, sondern sie führt oft auch zum völligen Aufshören der ehelichen Fruchtbarkeit. Denn die so veränderten Gierstöcke und Sileiter sind nicht mehr imstande, ihre Aufgade zu erfüllen. Sehr häusig sinden sich die Folgen der Gonorrhöe in Form der sog. Einkindsterlitätt: troß der Insektion der unteren Geschlechtswege tritt Schwangerschaft ein; im Wochenbett steigt die Insektion dann auf und zerstört die Eileiter, so daß es zu keiner Schwangerschaft mehr kommt.

Sehr gefährbet sind auch die Augen der Neugeborenen, weil sich der Gonokokkus auf der Bindehaut sehr leicht ansiedelt und dann die resultierende Entzündung meist zu Hornhautstrübung mit Verlust des Sehvermögens sührt. Die meisten "Blindgeborenen" sind solche unter der Gedurt insizierte Kinder.

Aus der Praxis.

Die 39 Jahre alte 5.=Gebärenbe (Dauer der Geburt fünf Stunden, Abgang der Nachgeburt 1/2 Stunde, eine Duerlage, Wendung, Extraktion, Kind scheintot) Frau hat immer gestillt. Die Frau hatte bei jeder Schwangerschaft envr men Leibumfang infolge zu vielem Fruchtwasser. Bei der ersten Geburt entstand ein Dammriß infolge Sturzgeburt; es war niemand anwesend. Es wurden dann drei Dammnähte angelegt, wovon die vorderste nicht hielt. Es kam schon von der 1 .- 2. Geburt zu einer kleinen Senkung, die durch Einführen eines Gebärmutterringes gehoben werden konnte. Bon Geburt zu Geburt, die alle uormal verliefen, bedurfte es eines größern Ringes. Während ber lettverfloffenen Schwangerschaft klagte die Frau über sehr viel Kreuzschmerzen und mußte sich hie und da etwas niederlegen, da ein erheblicher Scheidenvorfall entstanden war, der sich dann auf Liegen wieder zurückzog (also trot des Gebärmutterringes). Am 27. Mai wurde ich dann zum Untersuch zu ihr gerufen. Da war sehr große Ausdehnung des Leibes (die ärztlichen Mittel, um nicht so viel Fruchtwasser zu bekommen, hatten wenig Erfolg gehabt), unmöglich Lage festzustellen, Herztone fast nicht hörbar, Vorliegen der entündeten Scheide wie ein großer Kindskopf, ftark riechender, blaßroter Ausfluß. deu vom Arzt bis fast zur Geburt gelassenen Gebärmutterring heraus, ich komme fast nicht durch die Masse des Scheidengewebes hindurch, mache Lysosspüllung der Scheide und reinige den Vorfall peinlich. Verordne Bettruhe bis zur Geburt. Am 30. Mai, morgens, hat die Frau kleine Wehen. Leib enorm groß und fest, Lage sehr wahrscheinlich quer, Herztone und Bewegungen nicht zu ermitteln, stinkender Ausfluß, die Scheide hat sich nun ordentlich zurückgezogen, Muttermund geschlossen, Scheidenteil 1 cm lang, kein vorliegender Teil. Infolge des vielen Gewebes ift die Scheide für den Finger fast nicht durchgängig, mache Lysolspülung und gehe dann heim. Abends 7 Uhr Bericht, es gehe dann heim. Abends 7 Uhr Bericht, es seien bessere Wehen da. Untersuch: Aeußerlich gleich wie am Morgen, stark stinkender Aussluß, Muttermund handtellergroß offen, Scheidenteil fast verstrichen, Blase liegt ganz schlaff hinunter, Fruchtwasser noch vorhanden, kein vorliegender Teil, ganz kleine schwache Wehen, keine Be-wegungen und keine Herztöne. Temp. 38,4, Nach Ausfage ber Frau hätte sie Puls 120. schon einige Tage keine Bewegungen mehr gefpürt. Bericht an den Arzt. Unterdessen mache ich wieder eine Scheidenspülung, desinfiziere und reinige die Frau, ordne und richte alles parat zur Wendung. Um 10 Uhr kommt Herr Dr. zur Wendung. Er macht eine Pituitrineinspritzung, worauf sich bald bessere Wehen einstellen. 1/4 por 11 Uhr sprengt Herr Dr. die Blase, große Wassermengen entleeren fich, er findet unter großer Unftrengung eine Querlage, Bauch nach unten. Er wendet das Kind auf die Füße und zieht einen berfelben nach unten. Nottaufe im Falle es

es noch lebt. Es kommen keine Wehen mehr. Herr Dr. extrahiert ein kleines, tief scheintotes Mädchen. Schulze'sche Schwingungen bringen es endlich zum Atmen, es erholt sich später recht gut. Plazenta kommt ohne weiteres in einer halben Stunde. Zur Hedung der Bauchecken wird eine zweckentsprechende Binde nicht allzusest angelegt. Die Frau muß 14 Tage das Bett hüten und soll sich tunlichst bald einer Operation unterziehen.

Dieser Fall betrifft eine 35-jährige Fünft-gebärende Trinkerin. Geburt dauerte nach Angaben 1/2 Stunde. Zeit des Abgangs der Nach= geburt zwei Stunden. Frau kann nicht stillen wegen absolutem Milchmangel. Die sehr stark nach Schnaps riechende Frau hatte schon geboren als ich ankam und lag in einer großen Blutlache. Groß ausgedehnter Uterus fast nicht zum Umklammern in Magenhöhe. 2)erfuche langsames, zielbewußtes Reiben der Gebärmutter, flaches Lagern der Frau, Crede'scher Handgriff, es entleert sich viel geronnenes Blnt. Gebe ein Kaffeelöffel Egotin. Dis abgetochtes Wasser zur Stelle ift, kalte Umschläge, es blutet immer noch. Die ganz teilnahmlos daliegende Frau bekommt Dhumachten. Telephonischer Bericht an den Arzt. Frische Luft, Schläge mit einem naßfeuchten Handtuch auf Herzgegend. Zwischenhinein erholt sie sich wieder etwas. kommt eine gute Nachwehe. Mit kräftigem Crede'schem Handgriff bringe ich die ganz eigen= tümlich gräulich aussehende Nachgeburt hinaus, es blutet aber gleichwohl noch, die Nachwehen lassen zu wünschen übrig. Mache eine heiße Spülung. Unterdessen tritt wieder schwere Ohn= macht ein. Laffe die Fußsohlen bürsten mit Erfolg. Endlich kommt der längstersehnte Arzt. Schnell Abwaschen, gutes Desinfizieren der Geschlechtsteile und umliegenden Partien, frische Wäsche unter, Duerbett, während der Arzt sich für die Tamponade rüstet. Herr Doktor macht eine Einsprigung zur Stärkung des Herzens und gibt Ergotin zum Einnehmen. Frau sieht sehr blutleer aus. Tamponade der Gebärmutter und Scheide (Dührßen). Nach und nach erholt sich die Frau. Es wurde ihr schon vorher und jest noch hie und da ein Eßlöffel starker, schwarzer Kaffee (natürlich ohne ihre gewöhnliche Zu= tat) verabreicht. Tags darauf wird die Tam= ponade entfernt. Gebärmutter ist noch groß und schlecht zusammengezogen. Die Frau be= kommt nehst guter Kost und sorgfältiger Pflege täglich dreimal ein Kaffeelöffel Ergotin. Das ganz lebensschwache, kleine verkümmerte Kindschen stirbt am 14. Tage. Es hatte sterilisierte Kuhmilch mit Wasser 1 zu 3 sehr gut ertragen, eine Stunde vor seinem Einschlasen soll es sein Schöppchen noch mit gutem Appetit genommen haben. Dem Himmel sei Dank für fein Gingreifen, nur das erste Kind ist normal veranlagt, die andern drei sind mehr oder weniger blödsinnig. O heilloser Alkohol!

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Wieder stehen wir am Ende eines Jahres und wie rasch ist es wieder dahingeeilt, gleich einem jungen Bergstrom. Und doch so dieles hatte Kaum in diesem kurzen Jahr; wie ein Stern in dunkler Nacht leuchten noch die herrstichen Appenzellertage in die trübe Gegenwart zurück. — Das Völkermorden hat ein Ende genommen, aber statt daß Friede und Ruhe eingekehrt sind, erstillen heute Haß und Neid die Gemüter auf Erden. Wie klein erscheint uns doch das eigene persönliche Erseben, Freude wie Leid, im Vergleich zu all dem Gewaltigen, das geschehen ist. Wir haben Großes miterledt in den letzen Fahren, eine neue Zeit ist im Werden. Sind es die Todeskämpse einer sterbenden Menschheit oder die Geburtswechen zu neuem Leben, wer mag es ermessen? Tatsache

ist, daß wir einer dunklen Zukunft und schweren Zeiten entgegen gehen und wir uns beshalb teiner Täuschung hingeben dürfen. Diese Aus-sichten sollen uns nicht etwa entmutigen, sondern im Gegenteil anspornen zu ernster und ganzer Arbeit. Mit Befriedigung blicken wir auf das verssossen Bereinsjahr zurück. Dank der Bemühungen der verschiedenen Vereinsvorftände ift doch so manches anders geworden, als es früher war. Ueberall sind die Tarife und zum Teil auch die Wartgelder erhöht worden, an den Kolleginnen ist es nun, sich an die festgesetzen Bestimmungen zu halten. Ersreulich und ermutigend ist es auch, zu sehen, wie die Mitgliederzahl des Schweizer. Heben wie die von Jahr zu Jahr anwächst. Dieser Rücklich gibt uns Wut und neue Arbeitssreude sir das kommende Vahr und unsere Lasiung sir das tommende Jahr und unsere Losung für die Zukunft soll heißen: "Borwärts, auswärts, heim-wärts!" eingedenk des Schriftwortes: "Wirket, jo lange es Tag ift."

Unfern gefchätten Rolleginnen gu Stadt und Land wünschen wir von Bergen fröhliche Beihnachten, ein gesegnetes neues Jahr, Glud und Gesundheit im Beruf, Seim und Familie!

Mit kollegialen Grüßen Für ben Bentralborftanb:

Die Prafidentin: Anna Baumgartner. Rirchenfeldftraße 50, Bern.

Die Setretarin: Marie Benger.

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieder:

Fr. Michel, Cordaft (Freiburg). Fr. Schenk, Niederbipp (Bern).

Fr. Hürsch, Zürich. Fr. Tschirky, Ganterswil (St. Gallen). Frl. Hartmann, Möriken (Aargau).

Fr. Kuhn, Balsthal (Solothurn).

Frl. Brack, Bern.

Frl. Lumfreg, Mettau (Aargau). Mlle Groth, Château d'Oer (Waabt). Fr. Dejch, Balgach (St. Gallen).

Fr. Deich, Balgach (St. Gallen).
Fr. Eftermann, Flavoil (St. Gallen).
Fr. Schreiber, Zürich.
Fr. Merz, Beinvoil (Aargau).
Fr. Ziniter-Maurer, Trimbach (Solothurn).
Fr. Blöjch-Dettli, Arbon (Thurgau).
Fr. Eggimann, Wilen bei Egnach (Thurgau).
Fr. Lehmann, Aarwangen (Bern).
Fr. Koffin Läufelfingen (Bafelland)

Fr. Etyliului, Aarwangen (Vern). Fr. Gyfin, Läufelfingen (Bafelland). Fr. Stettler-Kunz, Unterfeen (Vern). Fr. Flury, Solothurn.

Eintritte:

31 Fr. Marie Andersen, Davos-Plat (Graubünden), 7. November 1919.

32 Fr. Abelina Caflisch, Chur (Graubünden), 27. November 1919.

33 Fr. Katharina Arpagaus-Dersis, Brienz-Albaschein (Graub.), 29. Rov. 1919.

6 Mile. Henriette Thorimbert, Ruegres-Tren-

fanes (Freiburg), 10. November 1919. 7 Mlle. Catherine Phthoud, Neirivue (Freiburg), 24. November 1919.

8 Mlle. Bernadette Tingely, La Roche, Freiburg, 25. November 1919.

9 Mlle. Kosa Kiedo, Plaffeyen (Freiburg), 25. November 1919.

10 Mme. Elife Grand=Judet, Bulle (Freiburg), 24. November 1919.

11 Mile. Elise Schönenweid, Freiburg, 26. November 1919.

12 Mle. Faustine Barbey, Freiburg, 5. Dezember 1919.

12 Fr. Bolliger, Unterschächen (Uri), 28. November 1919.

280 Fr. Johanna Frei, Twann (Bern), 29. November 1919.

202 Frl. Berta Stocker, Räpfnach-Horgen (Bürich), 8. Dezember 1919.

Seien Sie uns herzlich willtommen!

Die Rrantentaffentommiffion in Winterthur: Frau Wirth, Brafibentin. Frl. Emma Rirchhofer, Raffiererin. Frau Rosa Manz, Attuarin.

Arankenkaffenotiz.

Ich möchte die werten Mitglieder daran erinnern, daß der I. Semesterbeitrag pro 1920 per Postcheck VIII 301 bis 10. Fanuar ein= bezahlt werden muß, nachher wird Nachnahme, Fr. 5. 43, erhoben.

Die Raffierin: E. Rirchhofer.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Den werten Rolleginnen ber Sektion Margan teilen wir mit, daß die löbl. Sanitätsdirektion auf unser Gesuch hin an sämtliche Gemeinden ein Kreisschreiben ge= richtet hat, mit der Aufforderung, bei den kom= menden Voranschlägen auch den Hebammen ihre Wartgelder zeitgemäß zu erhöhen. Kolsleginnen, welchen ihr Wartgeld nicht mehr ges nügt, werden nun nicht säumen und dement= sprechend ebenfalls ein diesbezügliches Gesuch an die Gemeindebehörde fenden. Tedenfalls |

wird im Januar unsere Generalversammlung stattfinden und hoffen wir dann, über das Resultat der Eingaben Bericht zu erhalten von ben Hebammen.

Indem wir den Kolleginnen von Nah und Fern fröhliche Weihnachten und ein gefundes, glückbringendes Neujahr wünschen, grüßt Euch Für den Vorstand: Frau Küng.

Sektion Baselstadt. In der letten ftark besuchten Sitzung hielt uns Herr Dr. A. Müller einen Bortrag über die Geschlechtskrankheiten. Es war ein trauriges Bild, das vor unsern Augen und Ohren entrollt wurde. Wenn man nun bedenkt, daß das nun eine der verbreitet= ften Volksseuchen ift, die durch den Krieg und den Militärdienst in alle Gegenden verschleppt worden ift, könnte jeder Mutter bange werden, ihre Söhne und Töchter in die Welt hinaus zu schicken. Sier kann nur durch gründliche Aufklärung geholfen werden. Leider trifft man noch so viele Eltern, die jeder Aufklärung den großen Kindern gegenüber, und wenn sie letztere gerade suchen und den Anlaß dazu geben, pein-lich aus dem Wege gehen. Hier muß die Ge-sundheitssehre in die Lücke treten. Wir sind überzeugt, manche Tochter und manche Frau hätten eine andere Ansicht bekommen von der heutigen Moral, hätten sie unserem Vortrag beiwohnen dürfen.

Herrn Dr. Miller sei hier nochmals der wärmste Dank ausgesprochen. Die Dezember-Sitzung fällt aus. Allen Kolleginnen von Nah und Fern wünschen wir frohliche Festzeit und ein segensreiches neues Jahr.

Der Borftand.

Sektion Vern. Unsere Generalversammlung findet statt Samstag den 10. Januar 1920, um 2 Uhr im Frauenspital. Herr Prof. Guggisberg wird uns auch dieses Jahr mit einem wissenschaftlichen Verlagen beehren. Hir den geschäftlichen Teil haben wir solgende Traktandenliste aufgestellt: 1. Vortrag. 2. Vegrüßung. 3. Jahresbericht. 4. Kassacht. 5. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisorinnen. 6. Rahl der Rechnungsrevisorinnen. 6. Wahl der Revisorinnen für die Rrankenkasse. 6. Wahl der Redijorinien für die Krantentalse. 7. Bestimmung der Unterstützungssumme. 8. Anträge des Vorstandes: I. Einstützung einer Buße von Fr. 1. — wegen ungerechtssertigter Versäumnis der Vereinsstützungen. II. Publikation des neuen Tarises in den Lands gemeinden. 9. Berteilung der ersten Jubiläums-

gemeinden. 9. Sertettung det ersten Judiatums-löffeli. 10. Verschiedenes. Wir bringen ferner den Mitgliedern zur Kenntnis, daß Fräulein Blindenbacher ansangs-Januar den Jahresbeitrag von Fr. 1. 13 für

Jetkt kommen die letzten

à Fr. 1. — der Lotterie zu Gunsten des Frauen-Erholungsheimes des

Roten Kreuzes (Zweigverein Oberaargau) zum Versand. Treffer Fr. 125,000.

2. Ziehung der grossen Treffer von Fr. 10,000, 4000, 3000 etc.

Ende Dezember.

Nur bei sofortiger Bestellung noch erhältlich gegen Nachnahme bei der

Los-Zentrale Bern Passage v. Werdt Nr. 20.

Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. —. 75 Für Hebammen Fr. —. 60 und Fr. 1. —

Apotheke Gaudard Bern — Mattenhof 18

Stellegestel Cuchtige, in der Krankenpslege ersahrene ind gut ausgewiesene Krankenschwester, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle in resormierte Gemeinde als Gemeindeschwester.

Beliebige Offerten sind zu richten an Frl. Margareta Moser, Krankenschwester, Derlingen bei Andelsingen (Kt. Zürich).



Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität:

Telephon 2676

Bruchbänder und Leibbinden

Hebammen

bitte gefl. lesen.

bitte gefl. lesen.

Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt:
"Ich bin langjährige Abnehmerin
Ihrer Okie's Wörlshofener
Tormentill-Seife und Crème.
Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren
als sehr heilsam kennen in Fällen
von Hautausschlägen, Wundsein etc., brauchte nie etwas anderes
und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie
hat sie mich mit ihrer guten Wirkung
im Laufe all dieser vielen Jahre im
Stiche gelassen." Stiche gelassen."

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die

Tormentill-Seife zu Fr. 2. — das Stück, Tormentill-Crème

zu Fr. 1.50 die Tube. Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge. F. Reinger-Bruder, Basel.

Aechte Willisauer Kingli empfiehlt zur gefälligen Abnahme

von 4 Pfund an franko gegen Nachnahme à Fr. 4.— per kg.

Frau Schwegler, Hebamme Bäckerei, Willisau-Stadt.

unsere Sektion erheben wird und bitten wir um prompte Ginlösung besselben.

Das gemeinsame Nachtessen in der Innern Enge ist auf 6 Uhr abends angesetzt. Wir er= warten zahlreiche Beteiligung.

Unsern Bernfsschwestern wünschen wir von Herzen einen guten Ausgang und einen ge= segneten Eingang ins neue Jahr Der Borstand.

Sektion Vinterthur. Den werten Mitgliedern sei zur Kenntnis gebracht, daß unsere nächste Bergammlung Donnerstag den 18. Dezember, nachmittags 2 Uhr, im "Ersenhof" stattsindet. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung.

Allfällige Anträge für die hauptversammlung, welche voraussichtlich im Januar stattssindet, sind schriftlich an unsere Präsibentin, Frau Endersi, Niedergasse Nr. 3, zu richten. Und die Jubilarinnen, welche berechtigt sind, ihr kest zu seiern. möchten sich ebenfalls bei ihr Fest zu seiern, möchten sich ebenfalls bei Frau Enderli anmelben.

Allen Kolleginnen von nah und fern wüns schen wir fröhliche Weihnachten und für das neue Fahr Glück, Gesundheit und Gottes Segen. Der Vorstand.

Sekkion Bürich. Unsere Bersammlung am 25. November in der Frauenklinik war außnahmsweise gut besucht. Herr Dr. Suter schilsberte uns in seinem Vortrag den Geburtsverlauf bei engen und hauptsächlich plattverengten Becken bei verschiedenen Fällen aus seiner Prazis. Wir danken Herrn Doktor noch an dieser Stelle recht herzlich für seine lehrreichen, leichtfaßlichen Ausführungen.

Beil unsere Versammlungen in der Regel schwach besucht werden, so wurde im geschäft= lichen Teil beschlossen: Es sei der Besuch der Generalversammlung obligatorisch zu erklären, mit einem Franken Buße bei nicht genügender Entschuldigung. Dies foll dazu beitragen, daß die Mitglieder in Zukunft wieder mehr Interesse für den Berein zeigen. Unsere Dezemberversammlung fällt aus. Die Generalversammlung wird im Januar abgehalten. Näheres wird in der Januarnummer bekannt gegeben.

Der Borftanb.

Generalversammlung des Bundes Schweizer. Franenvereine.

Am 11. und 12. Oktober 1919 traten die Delegierten aus der Schweiz im Rathaus in Basel zusammen zur 18. Generalversammlung des Bundes Schweizer. Frauenvereine. Der Bund zählt mit seinen 97 Bereinen über 2500 Mitglieder. Zum erstenmale wurde das Basler Rathaus von bahnbrechenden Frauen betreten, doch hoffen wir, sie bald als Abgeordnete des Volkes einziehen zu sehen. Dort, wo sonst ber Präsident des Großen Rates tront, stand die kluge und liebenswürdige Mme. Chaponnière aus Genf und hieß die Anwesenden mit herzlich gewinnenden Worten willkommen. Appell der Delegierten wurde die Rechnung verlein. Da diese nicht erfreulich aussiel, wurde eine Erhöhung der Beiträge beschlossen. Auf-merksam und ruhig folgten die Delegierten den Vereinsgeschäften. Als Ort der nächsten Generals versammlung wurde St. Gallen bezeichnet. An Stelle der abtretenden Vizepräsidentin, Mme. Dunant, wurde Mlle. de Morfier gewählt. Die Statutenrevision und verschiedene Anträge wur= den rasch und mit Sachlichkeit erledigt. Die Frauenunion Basel beantragte eine nationale Frauenspende, gewissernaßen eine Friedens-spende, zur Errichtung von Sanatorien für Knochentuberkulose. Der Antrag wurde abgewiesen in der Meinung, die Zeit für solche Sammlungen sei noch nicht da. Zuerst das Stimmrecht für die Frauen und dann follen dieselben mit dem Stimmzettel in der Hand auf gesehlichem Wege Werke von solcher Größe ins Leben rusen. Eine recht gemütliche Ver-einigung im Casé Spih bildete den Schluß des so inhaltsreichen Nachmittages.

Am Sonntag Vormittag hatte man Mühe, Play zu finden. Saal und Tribüne waren überfüllt. Ein einziger Großrat wagte sich in diese Frauenversammlung hinein; warum erschienen ihrer nicht mehrere, um sich ein Urteil zu bilden, ob die Frauen parlamentarischen Aufgaben gewachsen sind oder nicht?

Der Hauptinhalt ber Sonntagvormittags-Bersammlung bildeten zwei Referate über weibliche Berufsberatung von Frl. Anna Reller aus Basel und Frau Dück-Tobler aus St. Gallen. Frl. Keller hielt ein treffliches Referat über Berufsberatung. Sie sprach von der Gleich= gültigkeit, mit der oft Eltern und Töchter dem Berusfsproblem gegenüberstehen, wie das Mädchen den Beruf oft nur als Uebergangsstadium zur Ehe auffasse und deshalb keine ordentliche Lehre mache und dadurch materiell und ideell Schaden leide.

Frau Dück-Tobler aus St. Gallen referierte über Organisation ber Berufsberatungsstellen. Frau Duck forderte die weiblichen Gewerbetreibenden, Hausfrauen, Dienstboten, Heim-arbeiterinnen auf, sich in Berufsgruppen zu

Mlle. Gourd aus Genf, die temperamentvolle Kämpserin für Frauenstimmrecht, sprach in ersgreisenden Worten ihre Enttäuschung darüber aus, daß die Schweizerfrauen sich nicht über ben Eintritt der Schweiz in den Vösserbund aussprechen können, über eine Frage von so großer Tragweite. Einstimmig wurde beschlossen, der Bund Schweizer. Frauenvereine solle sich diesbezüglich an den Bundesrat wenden. Den Abschluß der Tagung bildete ein Bankett im Café Spis. A. Mener, Bafel.

Die Aerzte verordnen Biomalz den stillenden Müttern



Dies geht aus folgenden Zuschriften hervor:

Besten Dank für die zur Verfügung gestellten Dosen Biomalz. Ich habe damit einen fehr ichonen Erfolg bei einer auffallend anämischen Patientin am Ende ihrer Schwangerschaft gesehen. Der Uppetit befferte sich erheblich und die Milchproduktion nach der Geburt war reichlich. Dr. B. in R.

Auf Ihre gest. Zuschrift teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrem Biomalz sehr zufrieden gewesen bin. Ich habe es ausschließlich bei nährenden frauen verwandt. Es wurde sowohl rein, wie mit den Speisen vermischt, stets gerne genommen und der Einfluß auf die Milchsekretion war unverkennbar. Nach meinen bisherigen Erfahrungen werde ich nicht verfäumen, geeignetenfalls es immer wieder zu empfehlen.

Dr. med. W. in B.

3ch teile Ihnen ergebenft mit, daß ich das Biomalz 1) bei stillenden frauen, 2) bei Cungenleidenden versuchte, in beiden fällen mit befriedigendem Erfolge. Huch der billige Preis wird dem Mittel den Weg ins Dolf bahnen. Dr. Carl C. in U.

ift für fillende frauen deshalb von besonderer Bedeutung, weil es die Muttermilch vermehrt und den Säugling vor Knochenfrankheiten, die Mutter por der Zerftorung der Jahne schützt. Sehr viele Mütter trinken Bier, weil Bier Malz enthält. Das ift aber nicht zu empfehlen, weil der Alfohol, namentlich mahrend der Stillungszeit, schadlich ift und feine Mahrfalze enthält.

Biomalz ift in allen Apotheken und Drogerien kauflich. Sonst wende man sich an die Galactina-Aindermehlfabrik in Bern.

Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Ueber die gonorrholichen Erfrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane. — Aus der Praxis. — Schweizerischer Hedammenverein: Zentralvorstand. Krantentaffe. - Erfrantte Mitglieder. -- Eintritte. - Krantentaffenotig. - Bereinsnachrichten: Settionen Aargau, Bafelftadt, Bern, Binterthur, Burich. - Generalbersammlung des Bundes Schweizer. Frauenbereine. — Anzeigen.



Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr. 11

Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts. Wem Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeug-nissen beweisen es. / Probedosen gratis von LACTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G.,

MURTEN

Berücksichtigt bei Einkäufe unsere Inserenten.





u. Wohnung

3251

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, Basel 43 Aeschenvorstadt 43

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)



445

Ž.

Magazin



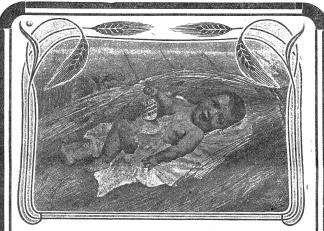
Richterswil — Hebammenstelle.

Für die hiesige Gemeinde sind wir genötigt, 'eine weitere Sebamme anzustellen, die ihren Beruf speziell im Bergtreis (Samstagern) auszusüben hätte. Antritt der Stelle baldmöglichst. Patentierte Bewerberinnen wollen ihre Anmeldungen innert 14 Tagen dem Präsidenten der Gesundheitzkommission, Herrn Gemeinderat **A. Baumann** einreichen. Persönliche Auskunst erteilt Herr **Tr. P. Amrein** dahier.

Richterswil, den 6. Dezember 1919.

233

Die Gefundheitstommiffion.



Oppligers Zwiebackmehl

Vorzügliches, von ersten Kinderärzten empfohlenes und verordnetes

Kinder - Nahrungsmittel

Beste Erfolge in vielen Fällen, wo die Kinder sonst nichts vertrugen In Paketen à Fr. 1.20 und à 60 Cts.

Confiserie Oppliger, Bern, Aarbergergasse 23

Rabatt für Hebammen 🤏

Zwygart&Co.,Bern
Kramgasse 55

Kramgasse 55

Kinder-Wäsche Unterkleider Mädchen-Anzüge Kinder-Strümpfe Kinder-Socken Kinder-Handschuhe

Tricot-Kleidchen Kinder-Sweater

Sämtliche 172

Erstlings-Artikel
Spezialgeschäft für Unterkleider und Strumpfwaren



Untersuchungs-Fingerlinge

aus Zellbattist

mit Schutzblatt über dem Handrücken

zur reinlichen Entfernung

Sehr praktisch. Sehr billig. Undurchlässig. Keine Beeinträchtigung des Tastgefühls. Mit Vaseline eingefettet, schmiegt er sich dicht dem Finger an.

Sanitätsgeschäft Hausmann St. Gallen - Zürich - Basel - Davos - Genève - Lausanne



Bleichsoda "Henco"

212

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten !

MALTOSAN:

Abgemagert, bleich, mit einem kläglichen Ausdruck in den Augen, stets voll Jammer und Schmerzen, wie er war, forderte er das Erbarmen geradezu heraus. Nun aber gedeiht er vorzüglich und bekommt in seine tägliche Ration stets noch einen Zusatz von Maltosan, bis die gefährliche Zeit der sömmerlichen Hitze vorüber ist. So hoffen wir denn, ihn mit Gottes Hilfe durchzubringen

A. St., Hebamme.

... Kürzlich sind seine Eltern gekommen, um mir zu danken und sagten sie mir, dass ihre Kleine nunmehr drei Monate alt sei, sehr gut verdaue und recht gut gedeihe . . .

A. B.-de S., Hebamme.

... Maltosan habe ich bei einem Brustkind, das entwöhnt werden sollte, angewendet. Es hat ihm geschmeckt und es bekam ihm gut. Unser eigenes Kind, welches nun bald zwei Jahre alt ist, litt kürzlich sehr an Brechdurchfall. Ich gab ihm nach Ihrer Vorschrift Maltosan und der Kleine wurde hergestellt. Seither habe ich das Präparat schon öfters empfohlen und immer mit Erfolg.

Frau H., Hebamme.

So urteilen die Hebammen.

Alle näheren Auskünfte gerne zu Diensten

Dr. A. Wander A.-G., Bern

Hebammen-Stelle.

Die Gemeinde Bery bei Biel fucht eine patentierte Sebamme, wenn möglich beutsch und französisch sprechend. Anmelbungen mit Angabe der Ansprüche nimmt die Gemeindeschreiberei Bern entgegen.

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe Irrigatoren Bettschüsseln und Urinale Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen & Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder Leibbinden aller Systeme

Aechte Soxleth-Apparate Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

H. Wechlin-Tissot & Co. Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

0 0 0

0 0

173



Apotheker C. Trautmann, Basel Preis Fr. 1.75

Hausmittel I. Ranges von anerkannter Heilwirkung für alle wunden Stellen und Verletzungen, Krampfadern, offene Beine, Hämorrholden, Haut-leiden, Flechten und Brandschaden. In allen Apotheken. – General-Depôt: 231 St. Jakobs-Apotheke, Basel.



Goldene Medaille 0 0 0 0 0

Kindermehl Marke "BÉBÉ" hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf





La commune de Péry s. Bienne demande une sage-femme patentée connaissant si possible le français et l'allemand. Adresser les offres avec prétentions à la Mairie de Péry.

der Kräftespender

Magen, Darm, Herz, Blut, Nerven

bei Schwächezuständen, nach erschöpfenden Krankheiten, bei nervösen Magen- und Darmbeschwerden, bei Nervenschwäche und Erschlaffungs-Zuständen, nach aufreibender, geistiger und körperlicher Arbeit, nach Ueberanstrengungen aller Art.

Orig. Fl. Fr. 3. 75;

vorteilhafte Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken.

Fabrikant: Hausmann A.G., St. Gallen, Zürich

.Bernoi Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern

rierten Hafer.

"Berna" enthält 40 % extra präpa-

MEIN

ALT

KNABE

8 MONATE

WURDE

GENÄHRT

BERNA'

"Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Gesunde, kräftige, blühende Kinder

können nur mit einem Nährmissel ausgezogen werben, das der Mussermilch möglichsi gleichwertig ist. Viele Müsser glauben, daß die Auhmilch das geeigneisse Mitsel wäre. Das ist nicht der Fall. Auhmilch ist in ihrer Beschassenseit zu häusig Schwankungen unserworsen, die höchst nachteilig auf die Verdauungstätigkeit des Kindes sind. Besser und vertrauensswürdiger als Kuhmilch ist das von zahlreichen Aerzten warm empsohlene Kindermehl "Galactina", das stels gleichmäßig ist und einen solchen Reichtum an Nährsalzen zc. ausweise, wie kaum ein zweites.

Galactina = Kindermehl

ist ein nach eigenem Versahren, mit Aohstossen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähns liche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit überkrisse. Lassen Sie sich daher beim Einkaus nicht irgend ein anderes Präparat ausreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich "Galacfina", die beste Kinder-Nahrung. Die Vüchse Fr. 1.30, in allen Apotheken, Oroguen-, Spezereiwarenhandlungen u. Konsumvereinen.

180

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz, Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestle's Kindermehl empfehlen:

- 1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
- 2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
- 3. Es ist absolut keimfrei,
- Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

Nestlé's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.